



## MEDIENMITTEILUNG

Kontakt Kurt Bodenmüller, Kommunikationsverantwortlicher Wissenschaftliches Sekretariat,  
[kurt.bodenmueller@krebsliga.ch](mailto:kurt.bodenmueller@krebsliga.ch), Telefon direkt 031 389 93 31, Mobile 079 641 12 47

Datum Bern, 17. September 2009

### **Preisverleihungen 2009: Krebsliga Schweiz ehrt Personen und Organisationen für ihr Engagement zugunsten Krebsbetroffener**

**Heute Abend findet anlässlich der Krebsliga-Konferenz im Stockalperschloss in Brig die feierliche Preisverleihung 2009 der Krebsliga Schweiz statt. Professor Alois Gratwohl vom Universitätsspital Basel wird mit dem Krebspreis ausgezeichnet. Die Krebsmedaille geht an den Direktor des Bundesamtes für Gesundheit, Professor Thomas Zeltner. Mit je einem Anerkennungspreis geehrt werden die Theatergruppe Knotenpunkt für ihr interaktives Theaterstück «Alles Liebe...» sowie «palliative ch», die Fachgesellschaft für Palliative Care. Die Krebsliga Schweiz würdigt damit Personen und Organisationen für ihre Verdienste zugunsten Krebsbetroffener.**

#### **Wissenschaftler und Mediziner mit Leib und Seele**

Vor über 30 Jahren begann der Hämatologe Prof. Dr. med. Alois Gratwohl Patientinnen und Patienten mit Blutkrankheiten wie Leukämien mit Hilfe einer neuartigen, experimentellen Therapie zu behandeln: der Transplantation von Stammzellen aus dem Knochenmark. Heute kann mit dieser etablierten Behandlungspraxis vielen krebskranken Menschen geholfen werden. Für seine Pionierarbeiten wird der Forscher und Mediziner mit dem mit 10 000 Franken dotierten Krebspreis 2009 ausgezeichnet. Gratwohl ist heute einer der international führenden Experten auf dem Gebiet der Stammzelltransplantation. «Es ist eine grosse Anerkennung für mich persönlich, aber auch für die Transplantationsteams, die Knochenmarkspender sowie die Patientinnen und Patienten», zeigt sich der Leiter der Abteilung Hämatologie des Universitätsspitals Basel erfreut.

#### **Nationale Galionsfigur für Krebsprävention und -bekämpfung**

Mit der diesjährigen Krebsmedaille geehrt wird Prof. Dr. med. Thomas Zeltner. Als Direktor des Bundesamtes für Gesundheit (BAG) hat er in der Schweiz wichtige Grundsteine für eine umfassende Krebsbekämpfung gelegt. Tatkräftig und beharrlich hat er sich dafür eingesetzt, nationale Präventionsprogramme insbesondere im Bereich der Tabakprävention zu entwickeln und umzusetzen. Ausgezeichnet wird Zeltner zudem für seine langjährige Tätigkeit als Vorstandsmitglied der Bernischen Krebsliga, deren



Geschicke er von 1988 bis 1991 als Präsident gelenkt hat. Obwohl manches erreicht wurde, bleibt aus seiner Sicht noch viel zu tun: «Die Verleihung der Krebsmedaille bedeutet für das BAG und mich Ehre und Freude. Sie ist ein Meilenstein auf einem Weg, den es mit Hartnäckigkeit und Enthusiasmus weiterzuverfolgen gilt.»

### **Enttabuisierung zwischenmenschlicher Probleme im Umgang mit Krebs**

Der erste mit 5 000 Franken dotierte Anerkennungspreis 2009 geht an das Interaktive Theater Knotenpunkt. Ausgezeichnet wird sein Theaterstück «Alles Liebe – wenn plötzlich alles anders ist». Kern des Stücks bilden die Schwierigkeiten der Kommunikation mit Krebskranken, sei es für die Angehörigen, die Ärzteschaft oder die Pflegenden. In «Alles Liebe...» wird das Publikum zum Akteur. Das Stück regt zur persönlichen Auseinandersetzung mit der Problematik an und zeigt Lösungsmöglichkeiten auf für Situationen, in denen das Miteinander-Reden beschwerlich wird. Dankbar für die Wertschätzung erklärt Guido Capecchi, Präsident und Manager der Theatergruppe: «Wir werden uns mit unseren Aufführungen in der Öffentlichkeit und an Weiterbildungsveranstaltungen für Fachpersonen weiterhin dafür einsetzen, zwischenmenschliche Probleme im Umgang mit Krebs zu enttabuisieren.»

### **Professionalisierung und Stärkung der Palliativmedizin**

Der zweite Anerkennungspreis geht an «palliative ch», die Schweizerische Gesellschaft für Palliative Medizin, Pflege und Begleitung. Palliative Care beinhaltet die umfassende Behandlung und Betreuung von unheilbar kranken Menschen in der letzten Phase ihres Lebens. Die 1988 gegründete Fachgesellschaft ist die treibende Kraft in der Schweiz für die Professionalisierung dieser Disziplin basierend auf wissenschaftlichen Erkenntnissen und anerkannten Qualitäts- und Ausbildungsstandards. Für Co-Präsident Dr. med. Roland Kunz, Geriatrie-Chefarzt am Bezirksspital Affoltern, steht nach einer oft harten Pionierzeit heute der Ausbau des Versorgungsangebotes im Vordergrund: «Hauptziel ist, das schweizweite Netzwerk zu verdichten, damit künftig mehr Menschen auch am Lebensende zuhause bleiben und am Ort ihrer Wahl sterben können.» Mit ihrer Arbeit hat «palliative ch» viel dazu beigetragen, die Lebensqualität von unheilbar an Krebs erkrankten Menschen zu verbessern.

Die Preisverleihungen finden heute Abend in feierlichem Rahmen im Anschluss an die Krebsliga-Konferenz im Stockalperschloss in Brig statt.

Weitere Informationen: [www.krebsliga.ch](http://www.krebsliga.ch)



Seit 1960 verleiht die Krebsliga Schweiz den **Krebspreis**, um Persönlichkeiten zu würdigen, die sich mit herausragenden Forschungen oder durch die engagierte Förderung von Forschungstätigkeiten auf dem Gebiet der Prävention, der Früherkennung sowie der Bekämpfung von Krebs ausgezeichnet haben. Der Krebspreis 2008 ging an Prof. Dr. med. Franco Cavalli, Direktor des Onkologischen Instituts der italienischen Schweiz (IOSI) und ehemaliger Präsident der Krebsliga Schweiz sowie der Internationalen Vereinigung gegen Krebs (UICC).

Die **Krebsmedaille der Krebsliga Schweiz** wird verliehen zur Würdigung hervorragender Verdienste auf dem Gebiete der Verhütung, der Früherfassung sowie der Bekämpfung der Krebskrankheiten und ihrer Folgen. Die vom Berner Eisenplastiker Bernhard Luginbühl entworfene Medaille wurde 1991 erstmals verliehen. 2008 wurde Prof. Dr. med. und MPH Bettina Borisch, Pathologin und Sozialmedizinerin in Genf, für ihr langjähriges Engagement in der Früherkennung und Prävention von Brustkrebs ausgezeichnet.



Der **Anerkennungspreis der Krebsliga Schweiz** zeichnet seit 2004 jährlich Personen oder Organisationen aus, die sich mit innovativen Projekten für Krebsbetroffene und die Krebsprävention einsetzen. Letztes Jahr wurde der Preis an den bekannten Künstler Ted Scapa verliehen, der seine Kreativität der Krebsliga seit Jahren kostenlos zur Verfügung stellt, um damit die Situation von krebskranken Kindern zu verbessern.

Die **Krebsliga Schweiz** ist eine privatrechtlich geführte nationale Organisation und dem Gemeinwohl verpflichtet. Sie ist als Verband organisiert und vereinigt 20 kantonale und regionale Ligen. Sie wird vorwiegend durch Spenden finanziert und arbeitet in der Forschungsförderung, in der Krebsprävention und für die Unterstützung Kranker. Sie feiert 2010 ihr 100-jähriges Bestehen.